

Brauchtum

# Ateliers sollen Trachten-Handwerk vermitteln

**Auch die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Trachtenvereins fällt dem Coronavirus zum Opfer. Ein bisschen Brauchtum und Tradition gibt es im Bezirk dennoch.**

mn/lul. Eigentlich hätte dieses Jahr in Küssnacht die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung stattfinden sollen. Rund 600 Delegierte aus der ganzen Schweiz und viele Gäste wurden erwartet. Festzelt, Tanz, ausgelassene Stimmung – aus all

Schon 2016 wurde den Besuchern gezeigt, wie die verschiedenen Komponenten einer Tracht hergestellt werden.

Foto: zvg



dem wird coronabedingt nichts. «Die Absage war ein Vernunftentscheid», erklärt OK-Vizepräsidentin Pia Eberhard. OK-Präsidentin Petra Gössi meint derweil: «Ich muss derzeit viele schwierige Entscheide in der Politik fällen. Aber ich muss schon sagen: «Tracht & Tanz» ist jener Anlass, bei dem es mir am meisten weh tut, dass wir ihn absagen müssen.» Auf alles müssen Liebhaber von Tradition und Brauchtum aber nicht verzichten: Ab heute bis Samstag können sie die Handwerk-Ateliers besuchen. Was es damit auf sich hat, erfahren Sie auf

Seite 3

ANZEIGE



**mundwerkstatt**  
Kieferorthopädie am Rigi

### Praxis mundwerkstatt am Rigi

Dr. Marcel Soares da Silva • Bahnhofstrasse 55 • 6403 Küssnacht  
Tel. 041 554 88 22 • Fax 041 554 88 23 • E-Mail: info@mundwerkstatt.ch



## Willkommen.

Ihr Verkaufs- & Servicepartner für Mercedes-Benz.

MBAMRIGI.ch



9 771661 037025



# Kein Fest, dafür Einblick ins Handwerk

Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung musste abgesagt werden. Das schmerzt vor allem auch OK-Präsidentin Petra Gössi. Auf alles müssen Brauchtum-Interessierte aber nicht verzichten: Ab heute können sie Kunsthandwerkerinnen über die Schultern schauen.

Von Matthias Niederberger

Eine Tracht sieht nicht nur schön aus, dahinter steckt auch viel Arbeit. Wer selber einmal miterleben möchte, wie die verschiedenen Komponenten einer Tracht hergestellt werden, hat diese Woche die Möglichkeit dazu. Von heute Dienstag bis Samstag kann man auf dem Monséjour-Parkplatz den Kunsthandwerkerinnen über die Schultern schauen. In sogenannten Handwerk-Ateliers erhalten die Besucher unter anderem einen Einblick in die Goldsticker- und Fadenmalerei sowie ins Filoschieren, Hauben machen, Klöppeln, Kunstricken und in die Herstellung von Broschen.

Die Handwerk-Ateliers wären ursprünglich nur als einzelner Bestandteil einer viel grösseren Veranstaltung geplant gewesen, nämlich der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Das Fest – bekannt unter dem Namen «Tracht & Tanz» – war als zweitägiger Event im Juni geplant gewesen. «Wir haben etwa 600 Delegierte aus der ganzen Schweiz erwartet und viele weitere Gäste. Da

(v.l.) Vizepräsidentin Pia Eberhard, Vizepräsident Beat Müller und OK-Präsidentin Petra Gössi bedauern, dass sie die Delegiertenversammlung absagen mussten.

Foto: zvg



eher nochmals verschärft, weshalb wir uns letztlich entschieden, das Fest nicht durchzuführen. Die Absage war ein Vernunftentscheid.» Bei der Organisation seien auch viele junge Leute dabei gewesen, die sich stark engagierten und anderen Jungen etwas bieten wollten. «Für sie ist es natürlich enorm schade, dass es kein grosses Fest gibt», meint Eberhard. «Persönlich kann ich aber gut damit umgehen. Es gibt Schlimmeres!»

## Gössi: «Das tut weh»

Grosses Bedauern bekundet OK-Präsidentin Petra Gössi: «Ich muss derzeit viele schwierige Entscheide in der Politik fällen. Aber ich muss

dennoch hat sie einen engen Bezug zur Tracht. «Meine Mutter hat mir als Kind und später als Teenager jeweils eine Tracht genäht.» Es handle sich dabei um eine klassische Werktagstracht, den sogenannten Gängang. «Den habe ich immer noch», so Gössi. «Ich mag die Tracht und trug sie immer mal wieder bei öffentlichen Auftritten. Erst später wurde ich dann Passivmitglied bei der Trachtengruppe.»

## Keine Nachwuchsprobleme

Während andere Anlässe um ein Jahr verschoben werden, können die Küssnacher in nächster Zeit leider nicht auf eine Delegiertenversamm-

begeistern, unter anderem indem sie Schulklassen einladen: «Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir etwas genauer planen und die Klassen können nicht einfach spontan vorbeikommen», so Pia Eberhard. Die Trachtengruppe Küssnacht habe übrigens überhaupt nicht mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. «Wir haben viele junge Leute, die vom Brauchtum begeistert sind.» Und auch Petra Gössi machte die Erfahrung, dass «das Trachtenbrauchtum wieder mehr Anklang bei jungen Leuten findet.»

Bis am Samstag werden in den Ateliers pro Tag zwei bis drei Handwerke vorgestellt. «Ein grosses



Küssnacht so zentral in der Schweiz liegt, wäre es das ideale Dorf für einen solchen Anlass gewesen», erklärt OK-Vizepräsidentin Pia Eberhard. Zusammen mit OK-Präsidentin Petra Gössi und Vizepräsident Beat Müller hatte sie die Leitung für die Grossveranstaltung inne, die letztlich, wie viele andere geplante Anlässe, dem Coronavirus zum Opfer fiel. «Nachdem wir das Fest zuerst auf August verschoben hatten, gingen wir davon aus, dass der Bundesrat gegen Ende der Sommerferien die Massnahmen

schon sagen: «Tracht & Tanz» ist jener Anlass, bei dem es mir am meisten weh tut, dass wir ihn absagen müssen», so die FDP-Präsidentin. «Nicht zuletzt, weil ich gesehen habe, wie die Organisatoren hunderte von Stunden in die Vorbereitung steckten. Aufgrund meiner politischen Tätigkeit war meine Zeit natürlich begrenzt. Gearbeitet haben vor allem die anderen (*lacht*). Diesen Leuten muss man ein Kränzlein winden.» Petra Gössi war zwar selber als Kind nie Mitglied der Trachtengruppe,

lung hoffen. «Leider können wir den Anlass nicht einfach verschieben, da diese Feste frühzeitig vergeben werden. Innerhalb der nächsten Jahre wird es dementsprechend sicher kein solches Fest in Küssnacht geben», so Gössi. Und Pia Eberhard ergänzt: «Dank der Handwerk-Ateliers können wir wenigstens noch den Küssnachtern und den Leuten aus der Umgebung etwas anbieten.» Dabei wollen die Organisatoren vor allem auch versuchen, Kinder und Jugendliche für das Brauchtum zu

Fest wird es nicht geben, aber für Kaffee und Kuchen ist gesorgt», so Eberhard. In den Schaufenstern der Küssnachter Detailhändler sind zudem noch bis am Sonntag 13 Trachten aus dem Kanton Schwyz zu bestaunen.

#### **Hinweis**

Die Ateliers auf dem Monséjour-Parkplatz sind von heute Dienstag bis Freitag jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, am Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr.

## Hotellerie

# Ein erstes Halbjahr zum Abwinken

**Nun liegen die Übernachtungszahlen für das erste Halbjahr 2020 vor. Sie widerspiegeln, was zu erwarten war: einen rabenschwarzen Frühling für die Hotellerie in Küssnacht und Weggis.**

*Von Fabian Duss*

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 verzeichnete der Bezirk Küssnacht gemäss einer Erhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) 6963 Logiernächte. Das entspricht einem Rückgang von 66 Prozent im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode. Der schwächste Monat war der April, als gerade mal 158 Übernachtungen in Küssnachter Hotels registriert wurden. Im Mai wurden 1034 Logiernächte gezählt, im Juni 1681. Die BFS-Zahlen zeigen, dass der Anteil der Schweizer Gäste im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher lag. So fielen im Juni 2020 67,4 Prozent der Logiernächte auf

**Rückgang nicht nur wegen Corona**  
Küssnachts Hotels schafften es vorletztes Wochenende gar in die «SonntagsZeitung». Auf einer schweizweiten Rangliste zu geschlossenen Hotels im Juni rangierte der Bezirk auf Platz sechs. 29 Prozent der hiesigen Hotels seien geschlossen, hiess es in einem Beitrag, der die Schliessungen mit der Corona-Pandemie in Verbindung brachte. Nur: In Bezug auf Küssnacht zeigt der Artikel eher einen liederlichen Umgang mit statistischen Daten als einen Zusammenhang mit der Pandemie. Letzteren gibt es nämlich nicht. Kein einziges Küssnachter Hotel war diesen Juni als Folge der Corona-Pandemie geschlossen und den Rückgang der Übernachtungszahlen einzig damit in Verbindung zu bringen, greift zu kurz. Zwei Küssnachter Hotelbetriebe sind mittlerweile nämlich im Umbau: der Seehof und der Hirschen, wobei letzterer nicht mehr als Hotel weiterexistieren wird. Zu Beginn des Jahres standen im Bezirk denn auch weniger Betten zur Verfügung als zuvor: nämlich 257 statt 306.

## Weggiser Hotellerie darbt

fab. Auch die Weggiser Hotels hinkten im ersten Halbjahr 2020 ihren üblichen Übernachtungszahlen hinterher. Total gingen sie um 54 Prozent zurück. Von Anfang Januar bis Ende Juni verzeichnete die Weggiser Hotellerie 44446 Logiernächte – im Vergleich zu 96152 in der entsprechenden Vorjahresperiode. Im Juni 2020 hatten 24 Weggiser Hotels geöffnet, eines mehr als im Juni 2019. Insgesamt standen 1553 Betten zur Verfügung – rund 200 mehr als ein Jahr zuvor. Ihre Auslastung war etwas besser als im Bezirk Küssnacht, blieb aber gering. Von 6,3 Prozent im April kletterte sie auf 22,7 Prozent im Mai und auf 33,0 Prozent im Juni. Zum Vergleich: Im Juni 2019 lag die Bettenauslastung in

Rückgang der Logiernächte und im Februar gingen die Übernachtungen gar um die Hälfte zurück.

## Erholung hat eingesetzt

Aussagekräftiger ist ein Blick auf die Bettenauslastung. Diese lag 2020 von Beginn weg unter den Vorjahreszahlen. Der Tiefpunkt wurde auch hier während des Lockdowns erreicht, als bloss 2,2 Prozent der Küssnachter Hotelbetten ausgelastet waren (April 2019: 33,1 Prozent). Im Mai stieg die Bettenauslastung auf 17,6 Prozent (Mai 2019: 40,9 Prozent) und im Juni auf 26,8 Prozent (Juni 2019: 46,4 Prozent). Die Zahlen für den Juli liegen noch nicht vor. Das schöne Sommerwetter und die letzten Aussagen der Betreiber der grössten Küssnachter Hotels Frohsinn und Swiss-Chalet im «FS» vor ein paar Wochen stimmen allerdings zuversichtlich: Beide berichteten von steigenden Buchungszahlen. Die hochdeutschen, niederländischen oder englischen Sprachfotzen, die man derzeit am